

News

16.06.2016

Automatisierung im E-Recruiting

Unternehmen, die jährlich mehrere tausend Bewerbungen erhalten, müssen viel Zeit in die Sichtung der Bewerbungsunterlagen investieren. Häufig müssen die entsprechenden Dokumente und Dateianlagen einzeln angefasst werden, um eine qualitative Sichtung und Beurteilung eines Kandidaten zu erreichen. Dieser Zeitaufwand war der Firmengruppe Max Bögl bei 6.000 Bewerbungen pro Jahr schlicht zu hoch. Noch weniger Zeit für die Administration, dafür mehr Zeit für den Kandidat war daher das Ziel. Mit der automatisierten Erstellung einer elektronischen Bewerbungsmappe hat das Unternehmen dieses Ziel erreicht.

Seit der Einführung eines Online Bewerbungssystems basierend auf SAP E-Recruiting erhält Max Bögl rund zwei Drittel der Bewerbungen online, jedoch gehen nach wie vor 35 Prozent über E-Mail oder schriftlich via Post ein. Dadurch nimmt die interne Bearbeitung jeder einzelnen Bewerbung noch viel Zeit in Anspruch, denn sowohl die Mail- als auch die Papierbewerbungen sind für eine datenschutzkonforme Abwicklung im SAP E-Recruiting manuell zu erfassen. Hinzu kommt, dass Max Bögl eine Vielzahl an unterschiedlichen Bewerbungsanlagen bewältigen muss. Zum einen lässt das Unternehmen den Bewerbern, die das Karriere-Portal nutzen, mit vier verschiedenen Anlageformaten (PDF, Word, Excel, JPEG) viel Freiraum, zum anderen kann es vorkommen, dass Bewerber, die ihre Unterlagen per E-Mail einreichen, noch einmal gänzlich andere Dateiformate verwenden. „Der Recruiter muss jede Anlage einzeln öffnen und dann in das SAP System übertragen“, beschreibt Stefan Grad, Leiter Zentrales Personalwesen bei Max Bögl, den hohen manuellen Zeitaufwand.

Bewerbungsmappe wird automatisch aktualisiert

Um den Bearbeitungsprozess zu beschleunigen, suchte das Unternehmen nach einer Möglichkeit, standardisierte Bewerbungsmappen automatisch erstellen zu können, sodass der Recruiter jede Bewerbung nur noch einmal anklicken muss, um alle Anlagen auf einen Blick zu erkennen. Die Lösung fand sich im Add-On „PDF Converter“ des auf HR Prozesse spezialisierten Beratungsunternehmens projekt0708, mit dem Max Bögl bereits die vorhandene SAP E-Recruiting Lösung unternehmensweit eingeführt hatte. Der PDF Converter ist eine Zusatzsoftware, die sich nahtlos in SAP Systeme integriert und so beispielsweise einen durchgängigen Bearbeitungsprozess ermöglicht. Hierzu wird ein zentraler Konvertierungsserver installiert und konfiguriert. Anschließend wurden alle notwendigen Customizing-Einstellungen wie etwa die Abbildung des CI's, die Reihenfolge, in der die Anlagen geordnet werden sollen, oder die Layoutvorgaben für ein Deckblatt der elektronischen Bewerbungsmappe gemeinsam definiert und konfiguriert.

Neben den Anlagen kann der Converter auch die eigentliche E-Mail-Nachricht ins PDF-Format konvertieren. Im Anschluss an die Konvertierung einer eingehenden Bewerbung wird die elektronische Bewerbungsmappe automatisch der entsprechenden Stellenausschreibung zugeordnet. Im Prozessschritt Vorauswahl sichtet der Recruiter daraufhin die Bewerbung und entscheidet, ob sie dem Fachbereich vorgelegt wird. Der Vorteil der serverbasierten Lösung: Sämtliche Standorte greifen auf die einheitlichen Vorgaben zu. Zwar sitzen die Mitarbeiter im Personalwesen von Max Bögl am Hauptsitz in Sengenthal, aber die Fachbereiche, die Bewerber einstellen, sind auf unterschiedliche Standorte verteilt. Sollte zudem ein Bewerber nachträglich weitere Unterlagen einreichen, wird die bereits angelegte elektronische Bewerbungsmappe automatisch aktualisiert, sodass alle Beteiligten stets die neueste Version zur Verfügung haben.

Vorteile für andere Abteilungen

Was mit Bewerbungsmappen funktioniert, funktioniert natürlich auch für andere Dokumente. Nach dieser Devise setzt Max Bögl den PDF Converter nicht nur im E-Recruiting ein. So greifen inzwischen auch die Finanzabteilungen auf den Converter zu, um den Workflow für zusammengefasste Dokumente, wie beispielsweise Rechnungen und Prüfdokumente, zu verschlanken. „Im E-Recruiting haben wir errechnet, dass ein Recruiter vorher bis zu fünf Minuten für die erste Vorauswahl einer Bewerbung benötigte“, sagt HR-Experte Grad. Mit dem PDF Converter sind es nur noch maximal drei Minuten. „Bei jährlich über 6.000 Bewerbungen ist die Zeit- und Kostenersparnis enorm.“ Und damit die elektronische Bewerbungsmappe nicht für das Vorstellungsgespräch ausgedruckt werden muss, testet Max Bögl derzeit den Einsatz von Tablets in den Bewerbungsgesprächen. Außerdem soll der PDF Converter in weiteren Fachabteilungen zum Einsatz kommen, in denen demnächst Dokumente Workflow-basiert verarbeitet werden. Auf diese Weise erhalten neben dem E-Recruiting auch andere Bereiche bei Max Bögl die Vorteile an Zeit- und Kostenersparnis durch den PDF Converter.

*Autor: Marc Hankmann, IT-Journalist für Wordfinder
www.max-boegl.de / www.projekt0708.com*